

Deutsche Uhrmacher-Zeitung.



Insertions-Preis:
 pro 4gespaltene Petit-Zeile
 oder deren Raum
25 Pfg.
 Arbeitsmarkt pro Petit-Zeile
20 Pfg.
 Erscheint
 monatlich zwei Mal.
 Alle Correspondenzen sind an
 die Expedition
 Berlin SW., Markgrafenstrasse 105
 zu richten.

Abonnements-Preis:
 pro Quartal
 im deutsch. u. österr. Postverb.
M. 1,50;
 für Streifbandsendung:
 p. Quartal M. 1,75
 „ Jahr „ 6,75
pränumerando.
 Bestellungen nehmen alle
 Postanstalten
 und Buchhandlungen an.
 Streifbandsendungen sind bei
 der
 Expedition zu bestellen.

Fachblatt für Uhrmacher.

Verlag und Expedition bei R. Stäckel, Berlin SW., Markgrafen-Strasse 105.

XIII. Jahrgang.

Berlin, den 15. August 1889.

No. 16.

Inhalt: Ueber meteorologische Beobachtungsstationen und meteorologische Aufzeichnungen. III. — Die Uhrmacherschule in Locle. — Mysteriöse Taschenuhr. — Neuer Universalschlüssel für Stutzuhren. — Merkwürdige Uhren aus der archäologischen Sammlung des Fürsten Soltykoff. XIII. — Aus der Werkstatt (Zange zum Einspannen von Remontoir-Federstiften mit sehr kurzen Vierecken). — Die Berechnung von Uhrwerken, Fingerzeige für angehende Uhrmacher. IV. — Vereinigte Central-Uhren-Gesellschaft in Berlin. — Vermischtes. — Briefkasten. — Anzeigen.

Ueber meteorologische Beobachtungsstationen und meteorologische Aufzeichnungen.

(Fortsetzung von No. 15.)

Für Stationen dritten Ranges genügt eine sehr einfache Ausrüstung mit:

1. Einem Thermometer in Beschirmung.
2. Einem Regenmesser sammt Messröhre.

In der Praxis findet man sehr oft Stationen, die nach diesen Bestimmungen ausgerüstet sind, aber auch nicht selten Stationen, die mehr oder weniger Instrumente als vorgeschrieben besitzen, um einer gegebenen Klasse genau angepasst werden zu können. So sind z. B. die sogenannten Normalbeobachtungsstationen der Seewarte nicht ganz Stationen erster Klasse, sie sind aber besser ausgerüstet als die gewöhnlichen Stationen zweiter Klasse. Die Instrumente über welche dieselben verfügen, sind folgende:

- 1 Stationsbarometer.
- 1 Kontrollbarometer.
- 1 Psychrometer (und 1 Reserve-Psychrometer).
- 2 Minimum-Thermometer.
- 2 Maximum-Thermometer.
- 1 Haarhygrometer.
- 1 Thermometer mit Gehäuse.
- 2 Regenmesser nebst Messgläsern.
- 1 Wolken Spiegel.
- 1 Windfahne mit Tafel zur Messung des Luftdruckes.
- 1 Barograph (selbstregistrirendes Barometer).
- 1 Anemograph (selbstregistrirendes Anemometer).

Ferner haben Stationen zweiter Ordnung noch häufig Instrumente für die Bestimmung der Dauer des Sonnenscheins, dann Ozonometer zur Bestimmung des Ozongehaltes der Luft. — Die Ausrüstung hängt eben von den verfügbaren Mitteln ab und von dem Interesse, welches die Beobachter der Sache widmen. Oft wird eine Station mit sehr geringen Mitteln ausgerüstet und dann nach und nach erweitert; besonders ist dies bei wissenschaftlichen Stationen der Fall, die eine bestimmte jährliche Dotation für Ankauf von Instrumenten besitzen.

Was nun das Personal, welches die Ausführung der Beobachtungen besorgt, anbelangt, so hat gewiss keine Wissenschaft so viele dienstbaren Geister zur Verfügung, als eben die Meteorologie; dieses Personal re-

krutirt sich aus allen Klassen der menschlichen Gesellschaft, von den grössten Gelehrten bis zu Leuten, welche gerade noch lesen und schreiben können, ja Verfasser dieser Zeilen kennt ein junges vierzehnjähriges Mädchen, die an einer Station dritter Ordnung die Messung der gefallenen Regenmenge besorgt.

Wirkliche selbstständige vom Staate oder von wissenschaftlichen Anstalten besoldete Stationen giebt es in den wenigsten Ländern. Nur in den Vereinigten Staaten von Nordamerika und in Italien beziehen die Beobachter ein Gehalt oder eine Renumeration. In Deutschland sind ausser den Beamten der sogenannten Normalbeobachtungsstationen sonst alle Beobachter freiwillige Mitarbeiter, in Oesterreich absolut alle. Zumeist besorgen die Beobachtungen an der Küste Beamte der diesbezüglichen Seeämter, oder der Zoll- und Finanzbehörden, manchmal auch das Personal der Rettungsstation.

Auf Leuchttürmen und Signalstationen besorgen diesen Dienst die Leuchttürmwächter oder die Stationsvorstände. In den Binnenländern findet man diese Beobachtungsstationen zumeist an den Unterrichtsanstalten, wo sich einer oder der andere der Lehrer diesem Zweig widmet. In Frankreich fehlt bei keiner Agrarschule eine solche Station, in Deutschland und Oesterreich ist es bald ein Gymnasium, bald eine Realschule, bald eine Speciallehranstalt, die diesen Dienst freiwillig besorgt. Sehr oft ist der Sitz der Beobachtungsstation das Post- und Telegraphenamnt, nicht selten auch das Spital eines Ortes — Oesterreich z. B. hat nach der Occupation Bosniens und der Herzogowina in mehreren Städten jener Provinzen Stationen errichtet, die Aerzten oder Telegraphenbeamten anvertraut sind.

Es giebt auch viele Privatleute, u. A. Gutsbesitzer auf dem Lande, die Instrumente besitzen und fleissig ablesen. Kurorte können heutzutage ohne eine Beobachtungsstation selbstverständlich gar nicht bestehen. Endlich sei erwähnt, dass es in Amerika und in Deutschland sogar Zeitungsredaktionen giebt, die eigene Stationen unterhalten und Wetterprognosen stellen, und dass in den aussereuropäischen Ländern die christlichen Missionen, wo sie festen Fuss gefasst haben, auch mit Interesse Beobachtungsmaterial sammeln.

Einige Instrumente und zwar Barometer, Thermometer, Psychrometer und Regenmesser werden in der Regel von den Centralanstalten geliefert, wenn nur die Centralanstalt die Ueberzeugung gewinnen kann, dass solche Instrumente in gute Hände gelangen, und dass sie wirklich benützt werden.

Hiernach wollen wir nun zur näheren und ausführlichen Beschreibung